

Pressemitteilung – 7. Oktober 2016

### **Bundeskanzlerin Merkel fordert größeres Engagement – und reist ohne Wirtschaft!**

„Bundeskanzlerin Angela Merkel fordert die deutschen Unternehmen auf, sich stärker in Afrika zu engagieren. Und reist dann ohne Beteiligung von Wirtschaftsvertretern am Wochenende nach Äthiopien, Niger und Mali. Wie passt das zusammen?“, wundert sich Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft.

„Während des Staatsbesuches des kenianischen Präsidenten Uhuru Kenyatta im Mai hatte Frau Merkel darauf hingewiesen, dass Deutschland bei Großprojekten im Vergleich zu chinesischen Paket- und Finanzierungslösungen für Infrastrukturprojekte in Afrika „nicht zu den Schnellsten“ gehört. Chinesische Unternehmen erwerben sich aber nicht zuletzt durch eine entsprechende Unterstützung ihrer Regierung Wettbewerbsvorteile. Vor diesem Hintergrund sollte die Bundesregierung alles Mögliche dafür tun, um deutschen Unternehmen entsprechende Angebote zu erleichtern“, so Liebing.

„Insbesondere kleine und mittelgroße Firmen sind auf die Unterstützung der Bundesregierung angewiesen. Wir haben Frau Merkel gegenüber daher unser Bedauern über die Entscheidung mitgeteilt, ohne Wirtschaftsdelegation zu reisen. Wir haben sie gebeten, die außenwirtschaftlichen Interessen auf dem afrikanischen Kontinent im Blick zu behalten und wenigstens die von uns im Vorfeld dem Kanzleramt übermittelten Themen in ihre Gespräche aufzunehmen. Speziell in Äthiopien gibt es aus unserer Sicht eine ganze Reihe von vielversprechenden Projekten deutscher Unternehmen, die einer politischen Flankierung bedürfen“, bemerkt der AV-Chef.

Bundeskanzlerin Merkel fliegt am Wochenende zur Eröffnung des neuen AU-Gebäudes nach Addis Abeba. In den Transitländern Niger und Mali trifft sich die Kanzlerin zu Gesprächen über die Migrationsproblematik.